



„Fit fürs Praxissemester“

Handout zum Workshop als Einlage für den Ordner „Forschendes Lernen im Bielefelder Praxissemester“

Seite 1:	Das Praxissemester aus Sicht der Studierenden (Bielefelder Praxissemester im berufsfeldbezogenen Studienjahr)
Seite 2:	Schulische Begleitung im Praxissemester
Seite 3:	Das Praxissemester in der Schule – Akteure und ihre Aufgaben
Seite 4:	Das Bilanz- und Perspektivgespräch im Praxissemester
Seite 5:	Datenschutz – Hinweise für Studienprojekte
Seite 6:	Forschendes Lernen im Praxissemester
Seite 7:	Verlauf der Studienprojekte im Praxissemester – Zugänge der
Seite: 8	Schule Beispiel Forschenden Lernens : DaZ
Seite: 9	Gut begleiten. Materialien für schulische Mentor*innen

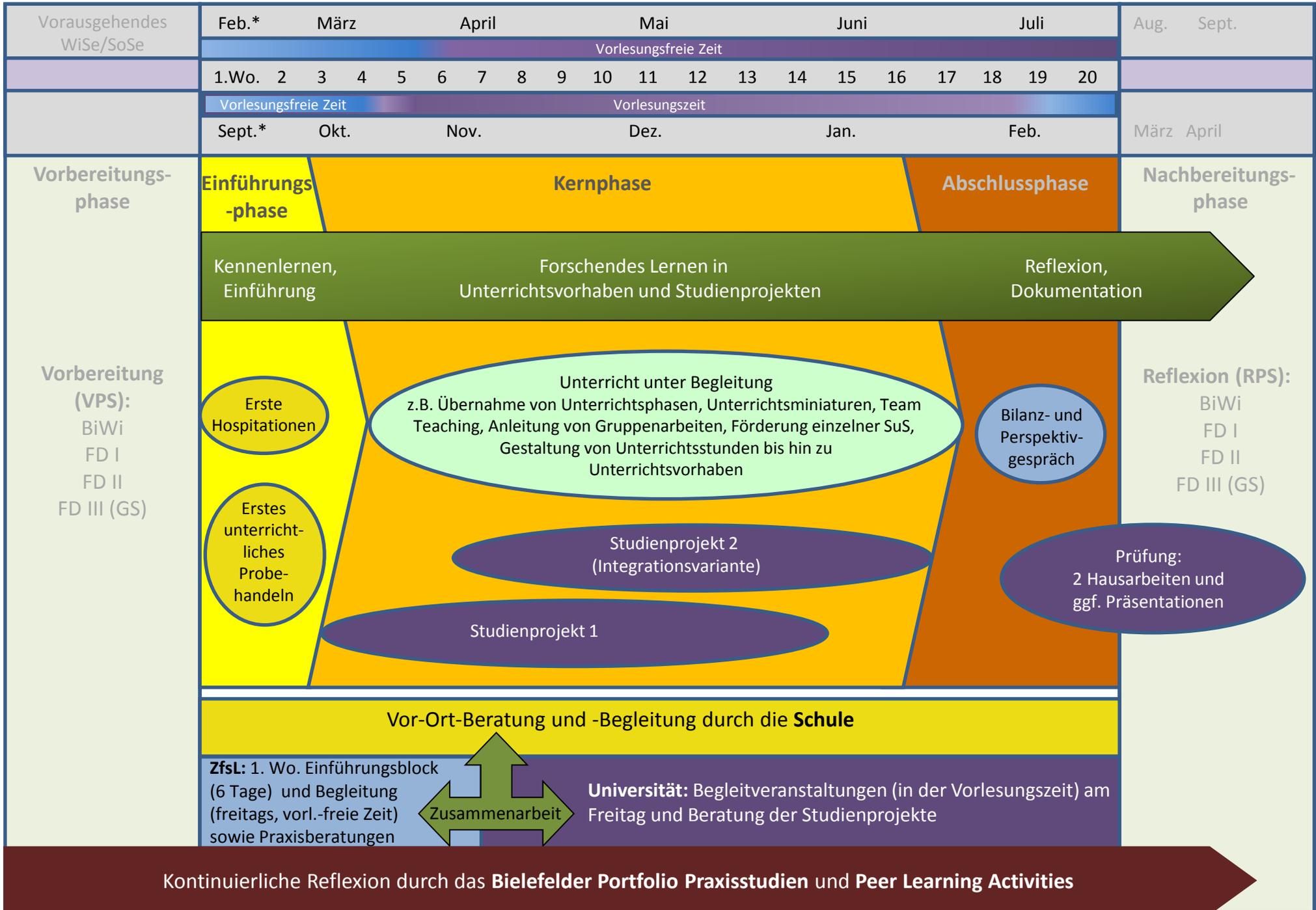
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

bi-connected@uni-bielefeld.de

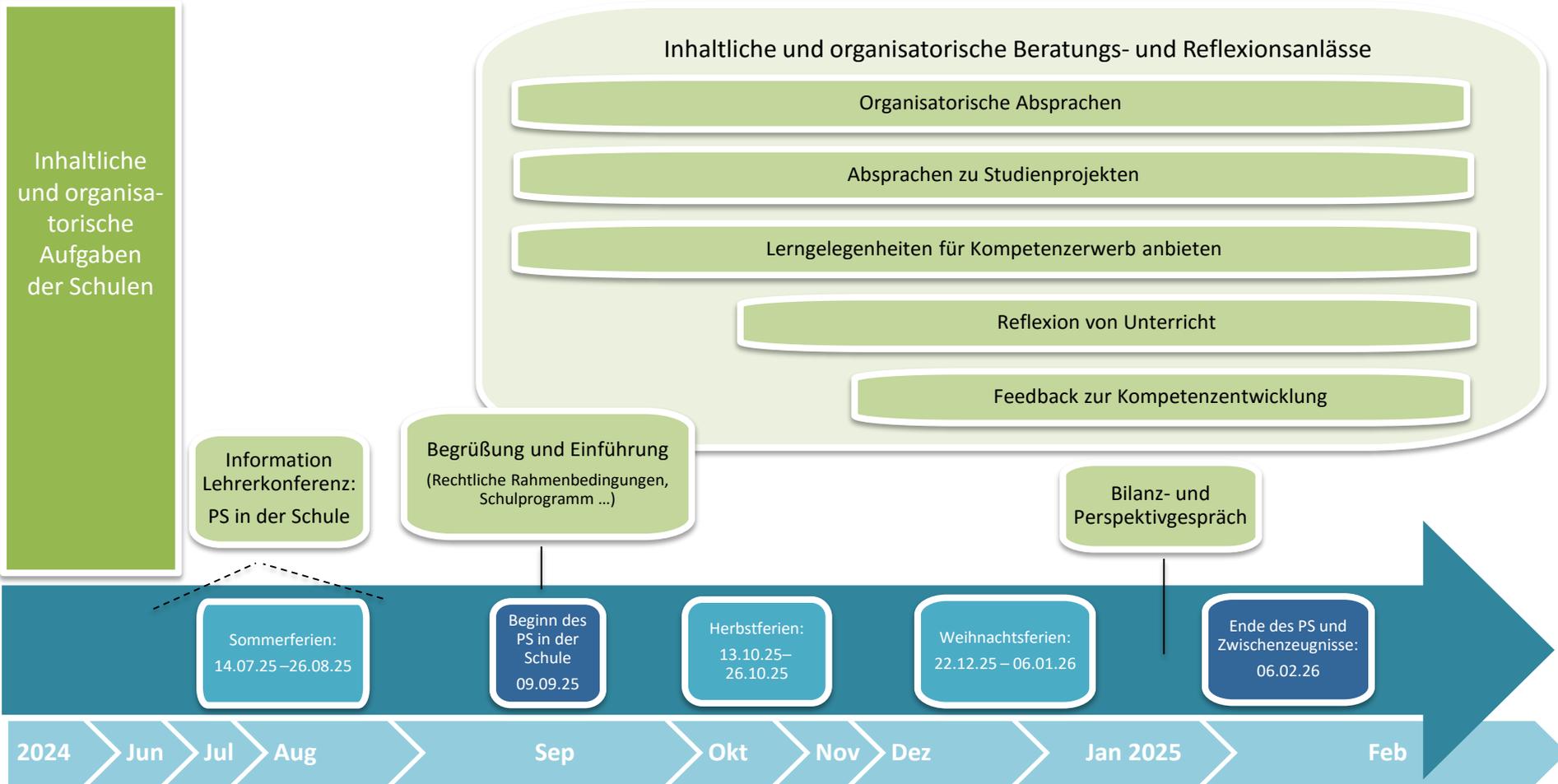
<https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bised/transfer-vernetzung/biconnected/>

[https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bised/studiumlehramt/praxisstudien/
praxissemester/](https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bised/studiumlehramt/praxisstudien/praxissemester/)

Das Praxissemester aus Sicht der Studierenden (Bielefelder Praxissemester im berufsfeldbezogenen Studienjahr)



* Spätestens Beginn zum 15. Februar bzw. 15. September



Aufgaben der Studierenden

- Unterricht unter Begleitung, inklusive Unterrichtsvorhaben
 - Studienprojekte
 - Teilnahme am Schulleben
 - Portfolioarbeit
- Praxisberatung Praxisberatung Bilanz- und Perspektivgespräch

Akteure und ihre Aufgaben

Ausbildungsbeauftragte:

- Einführung in die Besonderheiten und Rahmenbedingungen der Schule
- Organisation der Teilnahme an schulischen Aktivitäten
- Fächer- und Klassenzuordnung
- überfachliches Feedback, Reflexion, Beratung und Bilanzierung, ggf. BPG
- Unterstützung bei den Studienprojekten
- kommunikative Schnittstelle zu Schulleitung und außerschulischen Akteuren
- AnsprechpartnerIn bei auftretenden Problemen

Schulleitungen:

- Gesamtverantwortung
- Benennung von Zuständigkeiten
- Intervention bei Konflikten
- Entscheidung über Teilnahme am BPG (ABB, Ment., Schulleitung)

MentorInnen:

- fachspezifische Begleitung der Planung, Durchführung und Reflexion von unterrichtlichem Handeln
- Unterstützung der Unterrichtsvorhaben
- Unterstützung der Arbeit an den Studienprojekten
- fachliches Feedback, ggf. BPG

Das Praxissemester in der Schule



Anwesenheit:

an Schule:

- ca. 12 Zeitstunden an 4 Tagen pro Woche
- Freitag als Studientag

Entlastung:

- 2 Stunden pro PraktikantIn pro Halbjahr

Organisatorisches

Verteilschlüssel:

- bis 15 volle L-Stellen: 2 Prakt.
- bis 30: 4 Prakt.
- ab 31: 5 Prakt.

Zuweisung und Prognose:

- endgültige Platzzuweisung jeweils im Dez. bzw. Juni
- Fortbildungsangebote für Schulen mit Zuweisung
- Beginn PS: spät. je zum 15.2./ 15.9. (mit Einführungswoche ZfsL)
- Prognosezahlen

Regelungen:

PraktikantInnen:

- Verschwiegenheit
- Infektionsschutz
- Masernschutz
- gesetzlicher Unfallschutz
- Datenschutz Lehrkräfte:
- Dienstatunfallschutz

Grundlagen:

- Rahmenkonzeption
- Erlass: Praxiselemente
- LZV
- Leitkonzept
- Handreichungen und Modulbeschreibungen

Kooperation der Schule

mit ZfsL:

- (PS-Beauftragte & Fachleitungen)
- Praxisberatung
 - BPG

mit Uni:

- (Praktikumsbüro, BiSEd, ggf. Lehrende)
- Platzvergabe
 - Clearing
 - ggf. BPG

mit beiden:

- Verzahnung der Inhalte, Abstimmung der Begleitung & Rollen
- Weiterqualifizierung
- Evaluation
- Fachgruppenarbeit

Das Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG) im Praxissemester

Grundlagen und Rahmenbedingung

- Praxiselemente-Erlass des MSW
- Modulbeschreibungen zum Praxissemester
- Bestimmungen zum Praxissemester
- Leitfaden für das BPG (<https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bised/studiumlehramt/praxisstudien/praxissemester/leitfaden.pdf>)

Das Bilanz- und Perspektivgespräch

- dient dem Abschluss des schulpraktischen Teils des Praxissemesters,
- findet in den letzten vier Wochen der Praxisphase am Lernort Schule statt,
- ist unbenotet,
- dauert max. eine Stunde,
- wird von den Studierenden vorbereitet und orientiert sich an deren thematischen Schwerpunktsetzungen.

→ Das Gespräch findet auf der Grundlage des Bielefelder Portfolio Praxisstudien statt: Reflexions- und Bilanzierungsangebote des Portfolios dienen der Vorbereitung auf das Gespräch.

Ziele und Inhalte

- Beratung sowie Bilanzierung der individuellen professionellen Entwicklung und Diskussion individueller Entwicklungsmöglichkeiten
- Ausgangspunkt ist der Stand der individuellen Kompetenzentwicklung bezogen auf die Kompetenzen und Standards für das Praxissemester in der LZV
- Individuelle Auseinandersetzung mit den im Rahmen der Tätigkeiten in der Schule gesammelten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnissen

Studienleistung

Mit der Teilnahme am Bilanz- und Perspektivgespräch werden zugleich die weiteren schulischen Aktivitäten (in der Regel 70 Stunden Unterricht unter Begleitung sowie zwei Praxisberatungen) als Studienleistung im schulpraktischen Teil des Praxissemesters bescheinigt.

→ Bescheinigung erfolgt durch die ZfsL in PVP (= Platzvergabe Praxissemester)

TeilnehmerInnen und Organisation

- TN: Studierende/r, je eine an der Ausbildung beteiligte Person des ZfsL und der Schule, ggf. Lehrende/r der Hochschule
 - Absprachen (Termin, Raum, Beteiligte etc.) treffen die Studierenden mit der Schule und dem ZfsL
- Unterstützung durch die ZfsL und schulischen Ausbildungsbeauftragten

Gesprächsstruktur

- personenorientierte Beratung
- grundlegende Moderation durch Ausbilder/in des ZfsL

Struktur des Gesprächs:

1. Klärungen und Vereinbarungen für das Gespräch
2. Thematische Schwerpunktsetzung durch den Studierenden
3. Vertiefende Beratung zu ausgewählten Aspekten
4. Abschluss des Gesprächs

Grundlagen

- Praxiselemente-Erlass des MSB
 - §§ 120 und 121 des Schulgesetzes NRW (SchulG NRW)
 - Allgemeine Hinweise zum Datenschutz im Praxissemester des MSB von Oktober 2014
 - Datenschutzrechtliche Hinweise für Studienprojekte im Praxissemester der Universität Bielefeld vom September 2020
- <https://www.uni-bielefeld.de/einrichtungen/bised/studiumlehramt/praxisstudien/rechtliche-hinweise/>

Verschwiegenheit

- Studierende unterzeichnen zu Beginn des PS eine Verschwiegenheitserklärung.
- Diese bezieht sich grundsätzlich auf alle personenbezogenen Daten, die den Studierenden an ihrer Praktikumsschule bekannt werden bzw. solche, die erhoben werden.



Forschungsprozesse im PS

- Im Vordergrund steht der berufsbiografische Professionalisierungsprozess der Studierenden.
- Damit steht der persönliche Erkenntnisgewinn der Studierenden im Vordergrund.
- Zugleich ist die Forschungstätigkeit eingebettet in die weiteren Tätigkeiten an der Praktikumsschule (Unterricht unter Begleitung, Teilnahme an dienstlichen Veranstaltungen etc.).

Abstimmung mit der Schulleitung

- Für Studierende besteht eine Abstimmungspflicht
- bezüglich der Durchführung der Studienprojekte,
- bezüglich der Klärung, ob und inwieweit Einwilligungserklärungen der Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigten, Lehrerinnen und Lehrer oder weiterer an der Schule tätigen Personen für das jeweilige Studienprojekt einzuholen sind.
- Die Einwilligung umfasst die Datenerhebung und Verarbeitung.

Videoaufnahmen

- Einwilligungserklärungen der beteiligten Personen, bei Schülern und Schülerinnen der Erziehungsberechtigten

Nutzung der Daten

- Die im Rahmen eines Studienprojekts erhobenen Daten dürfen grundsätzlich (!) nur zum Zwecke der Durchführung dieses konkreten Studienprojekts verarbeitet werden.
- Wollen Studierende die im Rahmen eines Studienprojekts erhobenen Daten ggf. für ihre Masterarbeit nutzen, muss dies mit der Schulleitung abgesprochen und schon in der Information und Einwilligungserklärung über das Studienprojekt entsprechend kenntlich gemacht werden.

Akteneinsicht

- Studierende im Praxissemester dürfen keine Einsicht in die Schülerakten nehmen.
- Die zur Erfüllung ihrer Ausbildungsaufgaben erforderlichen Einzelinformationen erhalten die Studierenden von den Ausbildungsbeauftragten bzw. Mentorinnen und Mentoren.

Beispiele für das FL in Unterrichtsvorhaben

- eigenen Rollenwechsel im System Schule reflektieren
- UV auf Grundlage did.-meth. Modelle planen, umsetzen und auswerten
- Unterricht kriteriengeleitet auswerten und beraten
- zunehmend selbstständig Fragen und Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung und -reflexion entwickeln
- eigenen Entwicklungsprozess im PS aktiv in den Blick nehmen



Studienprojekte in 5 Varianten

Variante 1: Erforschung eigenen Unterrichts (Integrationsvariante)

Variante 2: Erforschung fremden Unterrichts

Variante 3: Erforschung von Schulentwicklungsprozessen

Variante 4: Fallarbeit zu Diagnose und Förderung

Variante 5: Berufsbiographische Motivation und eigene Professionalitätsentwicklung

Um was geht es: Forschendes Lernen in den Unterrichtsvorhaben als eine

...

- zunehmend **systematische**, **kategorien-** und **kriteriengeleitete** Erschließung beruflicher Situationen
- angeleitete **Reflexion** in Form von Einzel- und Gruppenhospitationen, Unterrichtsberatungen, Portfolioarbeit, Bilanz- und Perspektivgespräch, Peer-Learning-Activities etc.

Unterstützung

z. B.:

- Rahmenbedingungen schaffen
- Reflexionsanlässe bieten
- forschungsoffenes Klima
- Einbettung der Fragestellungen

Gewinn

z. B.

- Für Schulentwicklungsprozesse
- Unterrichtsentwicklung
- Professionsentwicklung der Studierenden

Um was geht es: Forschendes Lernen in den Studienprojekten als eine...

theoriegeleitete und **selbstreflexive** Auseinandersetzung mit dem **Handlungsfeld Schule** unter einer klar formulierten **Fragestellung** und mittels eines auf **Forschungsmethoden** gestützten Vorgehens sowie unter **Respektierung** der Lernenden und Lehrenden (Def. in Anlehnung an Boelhauve 2004) FL ist Forschung zu Ausbildungszwecken

Verlauf der Studienprojekte im Praxissemester

- Zugänge der Schule

Zugänge zu Themenfindung und Forschungsfrage

→ Studierende haben im Vorbereitungsseminar mögliche Themen erörtert, erste Fragestellungen entwickelt (im besten Fall mehrere) und die Eingrenzung der Fragestellung(en) exemplarisch erprobt.

→ Schule: frühzeitiger Dialog über mögliche Passung mitgebrachter Gegenstände und Fragen, Beratung zur Umsetzung an der Schule:

- Passt Frage in Schule, Klasse, Lehrplan?
- Sind Anpassungen nötig/möglich, muss die Frage geändert werden?
- Welche Themen liegen möglicherweise in der Schule an (z.B. Schulentwicklungsarbeit, unterrichtsbezogene Themen)?
- Gibt es Anknüpfungsmöglichkeiten an frühere Studienprojekte?

Zu beachten:

- weder Erforschung der Schule
- noch Auftragsarbeit seitens der Schule

Mitsprache beim Projektdesign

- frühzeitiger Dialog Studierende und Schule:
- Vetorecht der Schulleitung
- Wer ist alles zu involvieren bzw. informieren (Schulleitung, ABB, MentorInnen, Eltern, SchülerInnen? s. Datenschutz)?
- Wie werden Ergebnisse an die Schule zurückgespielt (s.u.)?



Beratung zu Methoden und Instrumenten

→ Sind geplante Methoden und Instrumente in der schulischen Situation so einsetzbar wie geplant?

- z.B. mit MentorIn bei unterrichtsbezogenen Fragestellungen
- z.B. mit ABB bei übergreifenden Fragestellungen (Schulentwicklung, Ganztage etc.)

→ Einverständnis-
erklärungen nötig?

Interpretationsalternativen?

→ Ergeben sich im Dialog über Zwischenergebnisse alternative oder erweiterte Interpretationsansätze?

Kommunikation der Ergebnisse

→ **Zu beachten:** Projektberichte werden in der Regel erst nach Abschluss der schulpraktischen Phase fertig gestellt. Projektberichte als Bestandteil einer umfassenderen schriftlichen Modulprüfung.

→ **Fair Play im Ergebnisbericht, Anonymisierung und forschungsethische Grundsätze**

Im Forschungsdesign mit berücksichtigen: Welche Art der Ergebnisdarstellung ist gegenüber welchen Akteuren an der Schule gewünscht und möglich?

→ Präsentation gewünscht?

- z.B. Schulleitung, Steuergruppe bei Schulentwicklungsfragen, MentorIn bei unterrichtsbezogenen Projekten
- Schriftlich und/oder mündlich (in welchem Setting?)

→ Individuelle Fall-zu-Fall-Regelungen nötig.

Beispiel Forschenden Lernens

Evaluation des DaZ-Konzeptes

3. Projektdesign

Die einzelnen Arbeitsschritte zur Untersuchung der Fragen und ihre **zeitliche Abfolge werden in Abstimmung mit dem Ablauf des Schuljahres** festgelegt. Hier wird die Methode einer **Fragebogenerhebung** gewählt.

2. Forschungsfrage

Mit diesem Vorwissen wird gemeinsam mit den DaZ Beauftragten der Schule das **schuleigene DaZ Konzept gesichtet** und es werden **Forschungsfragen formuliert**.

- (a) Wie motiviert fühlen sich die Schülerinnen und Schüler durch die DaZ Stunden?
- (b) Wie bewerten die Lehrerinnen und Lehrer die Entwicklung des fachbezogenen Wortschatzes im Fach Sachunterricht?

1. Thematische und theoretische Fundierung

Studierende beschäftigen sich im Rahmen von Universitätsseminar(en) mit (a) den **theoretischen Konzepten** zum Thema Deutsch als Zweitsprache und (b) ausgewählten **Beispielen für die Umsetzung von DaZ Konzepten** an Schulen und deren Evaluation

4. Methoden, Instrumente, Stichprobe

Die **Fragebögen** werden auf Grundlage der in der universitären Vorbereitung durchgearbeiteten Evaluationen von DaZ Konzepten **entwickelt** und mit den DaZ Beauftragten sowie der Schulleitung besprochen. Nachfolgend Beispielfragen aus dem Fragebogen zu den unter 2. vorgestellten Forschungsfragen:

- (a) Ich habe jetzt mehr Lust, mich im Unterricht zu melden.
- (b) Ich kann im Sachunterricht die im DaZ Unterricht vermittelten Vokabeln einsetzen.

5. Datenerhebung, -auswertung und -interpretation

Die **Fragebogenerhebung** wird sowohl in ausgewählten Klassen wie auch innerhalb von Teilen des LehrerInnenkollegiums **durchgeführt**. Die **Auswertung und Interpretation** der Daten erfolgt auf Grundlage der in der universitären Vorbereitung erworbenen Methodenkenntnisse und in Zusammenarbeit mit den DaZ-Beauftragten.

6. Ergebnisse und Bericht

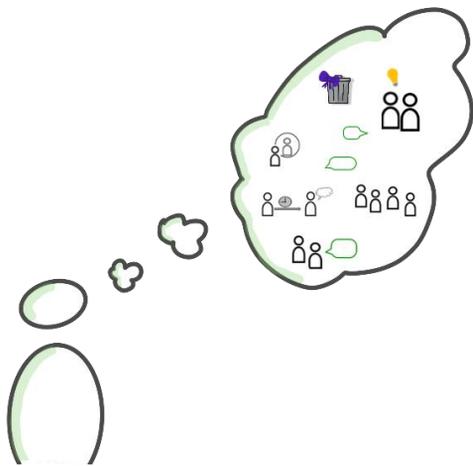
Die **aufbereiteten Ergebnisse** werden entlang der entwickelten Leitfragen in Rahmen einer LehrerInnenkonferenz **an das Kollegium zurückgemeldet**.



Beispielhafte Studienprojekte sind unter dem folgenden Link zu finden:
<https://uni-bielefeld.com/einrichtungen/bised/forschung-entwicklung/forschendes-lernen/good-practice/>

© Bielefeld School of Education
Erstellt durch Johanna Gold

Gut begleiten! – Materialien für schulische Mentor*innen in Praxisphasen



Mentor*innen sind aus Studierendenperspektive besonders bedeutsam für eine erfolgreiche Durchführung der Praxisphasen an den Schulen.

*Wie kann es schulischen Mentor*innen gelingen, Studierende bestmöglich in ihrer Praxisphase zu unterstützen? Wie kann eine produktive Auseinandersetzung mit gegenseitigen Erwartungen, unterschiedlichen Erfahrungen und Haltungen gelingen?*

Materialien, die im Rahmen des Projekts **Gut begleiten!** entwickelt wurden, fokussieren diese Fragen und können Sie in Ihrer Tätigkeit als Mentor*in unterstützen sowie in der Begleitung der Studierenden eingesetzt werden.

zu den Materialien



<https://kurzelinks.de/GutBegleitenMaterial>